

www.zeitzeugenGW.de

Altennachmittag in Grenzach

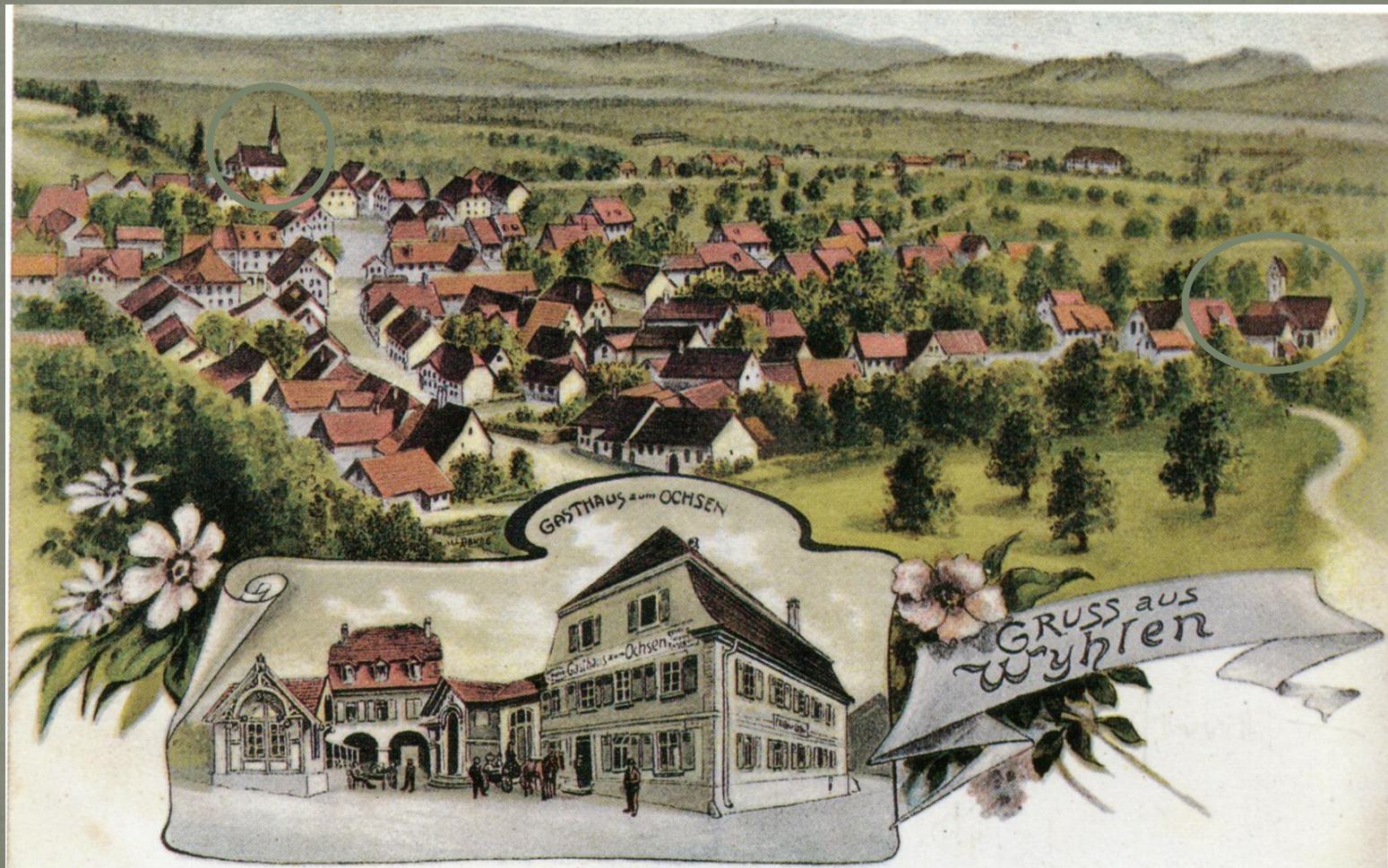
am 23. Januar 2014

Kurt Paulus

Grenzacher Horn um 1900



Wyhlen zwischen 1902 und 1906



Links ev. Kirche erbaut 1902, rechts alte Pfarrkirche Abriss 1905,

Rheinknie 1936 und 1970



1936

Schleuse statt Birsfelderhof ▼ une écluse à remplacé le Birsfelderhof



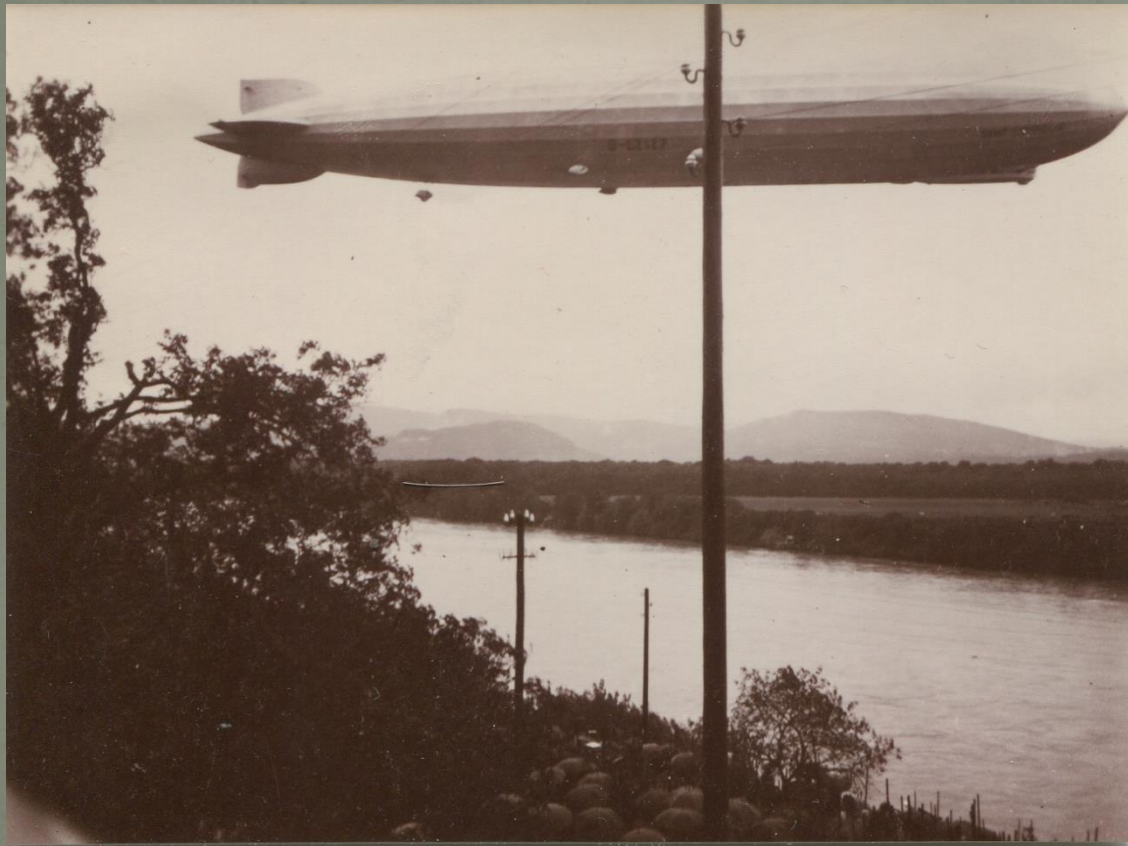
1970

Zeppelin LZ-126 1924 über der Grenzacher Chemie



Foto: Kurt Braun

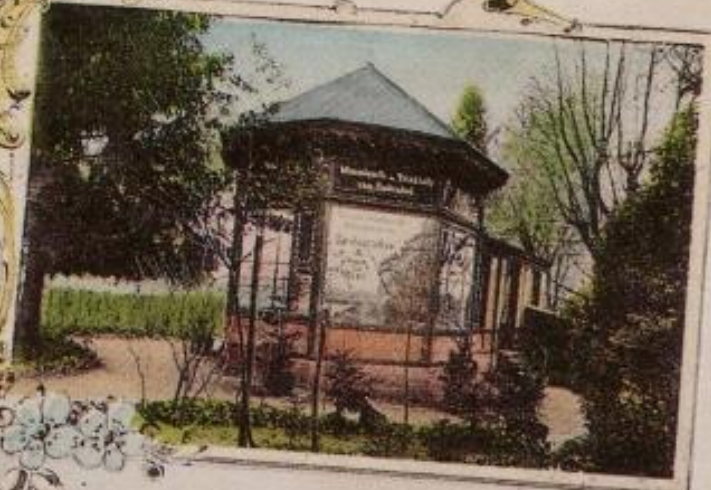
Sternenfeld 1930



Zeppelin LZ-127
beim Landeanflug
zum Flugplatz Sternenfeld
am 12. Okt. 1930, 16⁰² Uhr
(vom Horfelsenhang (Hirzenberg)
aus gesehen)



Plakette anlässlich der Zeppelin
Landung, Basel. 1930
(vorhanden bei KB)



Gruss vom Emilien-Bad in Grenzach



Grenzacher Heilwasser



Steinkrug von 1868



Fotos: Paulus

Es begann mit einem im Jahre 1863 von der großherzoglichen badischen Regierung veranlassten Bohrversuch in Grenzach. Man hoffte - wie in Wyhlen - auf Salzlager zu stoßen. In 30 m Tiefe fand man Heilwasser.

Rhein bei Grenzach 1929



Rhein b. Grenzach zugefroren
18.Feb.1929

Gasthaus Löwen Grenzach um 1910



erstmal erwähnt 1814

Foto: Ulrike Grether

Gasthaus Rheinlust ca 1920



Foto: Martin Dockhorn

Albert August Herzog vor seinem Gasthaus. Gespann der Brauerei Reitter.

Bärenfelsschule 1902



Einweihung Strandbad 1934



Aus Erzählungen seiner Eltern weiß Erhard Richter, dass sie bereits vor dem ersten Weltkrieg im Fluss badeten. "Damals galten strenge Sitten, und es gab für männliche und weibliche Badende unterschiedliche Uferstellen".

Schneck-Glocke zurück 1948



Rund 80000 Glocken wurden während des Krieges zu Waffen und Munition verarbeitet. Einige Glocken überstanden die Zeit auf dem zentralen Glockensammelplatz in Hamburg. So wurde 1946 die historisch bedeutsame „Schneeglocke der evangelischen Kirche Grenzach“, von Walter Jung dort zufällig gefunden.

Milchhüsli



Foto: Martin Dockhorn

Der Lachs 1938

Hans Grether und Benno Braun



Schon in einer Urkunde von 1347 ist von »Salmen, wyß und schwarz, Lachs und Liedern« die Rede. Hierbei handelt es sich aber um die gleiche Fischart. Vom 21. 12. bis 21. 6. wird der Fisch Salm genannt. Im Sommer verändert er sich bei der Geschlechtsreife in seinem Aussehen. Nun nennt man die Männchen Lachs, die Weibchen Liedern oder Lidern.

Foto: Benno Braun

Salmenwoog von Gottfried und Ludwig Grether ca 1920



„Wag“ alemannisch „Woog“ bedeutet „bewegtes, wogendes Wasser“. Damit bezeichnet man tiefe, verwirbelte Wasserstellen mit Gegenströmung in Ufernähe. (E. Richter, in „Beiträge zur Geschichte von Grenzach und Wyhlen und Umgebung“)

Trinkwasserausgabe 1966 hier in der Herrmann-Hesse-Strasse



Foto: Erika Lederer

Die Wasserausgabe durch die Feuerwehr erfolgte dem Landratsamt zufolge aufgrund einer unsachgemässen Anwendung eines Pflanzenschutzmittels auf dem Sportgelände des FC sowie einer Belastung mit Fäkalbakterien durch Ausbringung von Klärschlamm auf den Feldern.

Wasserentnahme am Ochsenbrunnen 1966



Italienische Maurer beim Kraftwerkbau

1910



Chef: Levante

Foto: F. Mutter

Schulklasse Hebelschule

Trudi Marter



Pfeil: Trudi Marter



100 Jahre Musikverein Wyhlen 1950



Foto: Andreas Zöllner

Fastnachtsfeuer ca 1930



Glockenkommitée 1947

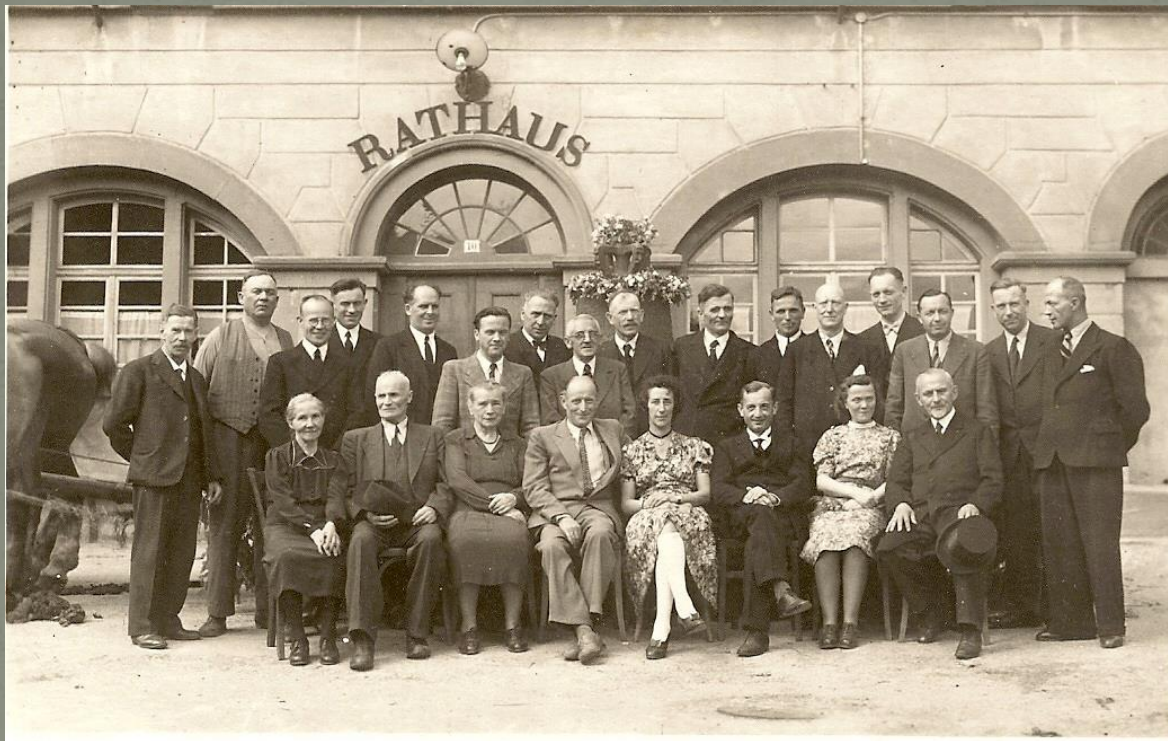


Foto: Herrmann

Herbstbild



Foto: Walter Oertlin

Freiwillige Feuerwehr Grenzach 1975



Foto: Michael Gärtner

Männerchor Grenzach 1950



Der Männerchor Grenzach im ehemaligen Dreikönig-Garten anlässlich des 110jährigen Vereinsjubiläums im Jahre 1950.

Der Männerchor von 1840 ist der älteste Verein Grenzachs



Musikverein Grenzach 1870



Musiker aus dem Jahre 1870
Friedrich Issler, Wilhelm Issler, Jakob Friedrich Herzog, Fritz Muser, Wilhelm Haberer,
Friedrich Haberer, Max Rupp, Lehrer und Dirigent
(Unterlagen aus dieser Zeit fehlen)

Musikverein Grenzach 1982



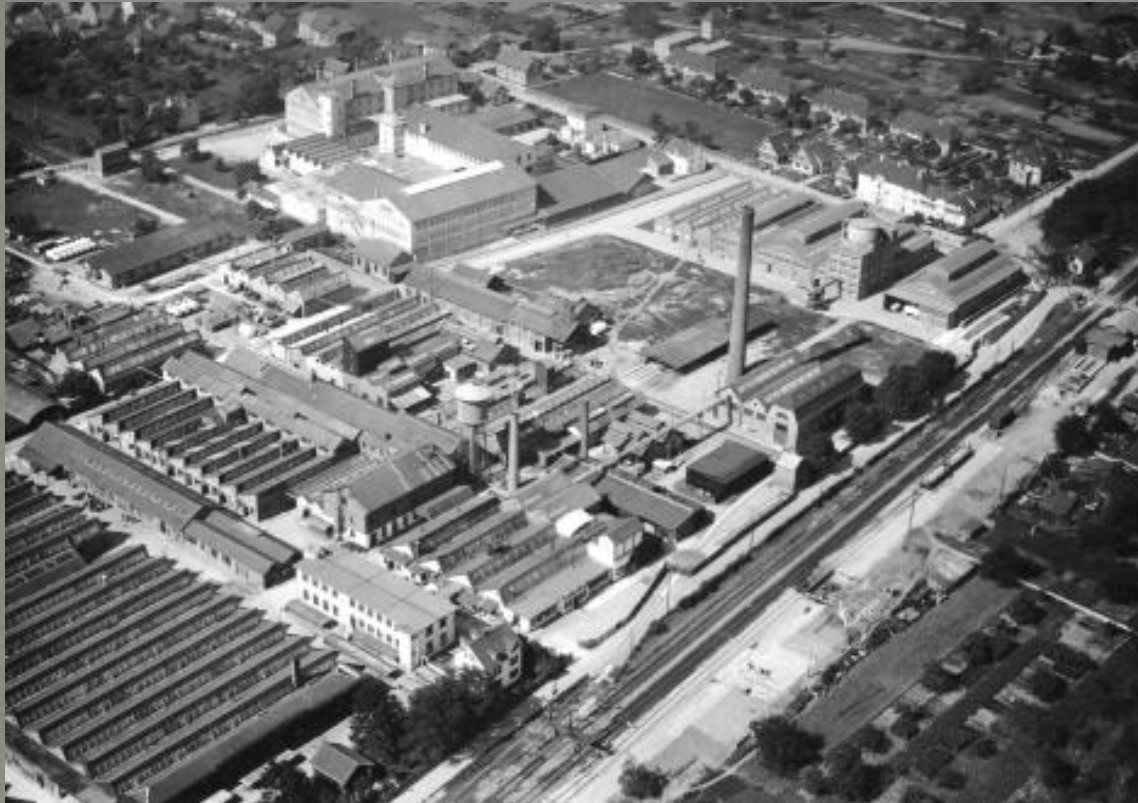
Foto: Erika Lederer

Musikverein Wyhlen 1933 beim Erntedankfest in Grenzach



Vorne von links: Karl Fleig, Hubert Brugger, Richard Wagner, Walter Bender

Roche 1932



1896, neun Monate, nachdem Fritz Hoffmann sein Unternehmen in Basel gegründet hatte, war auch ein erstes Fabrikgebäude zur Herstellung von Arzneimitteln in Grenzach errichtet worden. Hiermit begann die Industrialisierung in Grenzach. Auf Kosten des Kurortes.

GEIGY 1930



*1758 Johann Rudolf Geigy-Gemuseus (1733–1793) beginnt in Basel mit «Materialien, Chemikalien, Farbstoffen und Heilmitteln aller Art» zu handeln.
1898 Gründung der Produktionsstätte in Grenzach*

Salubra 1970

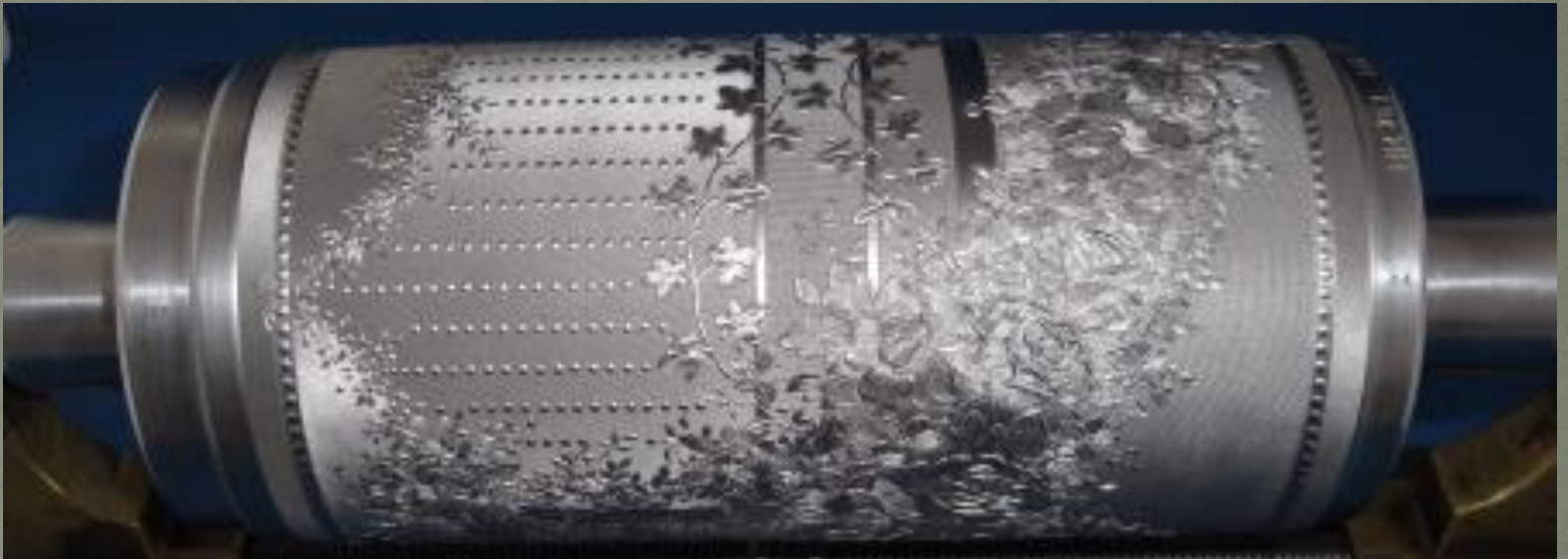
TEKKO Tapete



Foto:Greiner

Im Jahre 1898 errichtet die Basler Firma „Engeli & Co“ eine Tapetenfabrik, die erstmals waschbare und lichtechte Tapeten herstellte. Die Fa. wurde 1900 in die Salubra AG umgewandelt. 1974 fusionierte sie mit dem Forbo Konzern in Zürich, wonach sie „Forbo-Salubra GmbH hiess

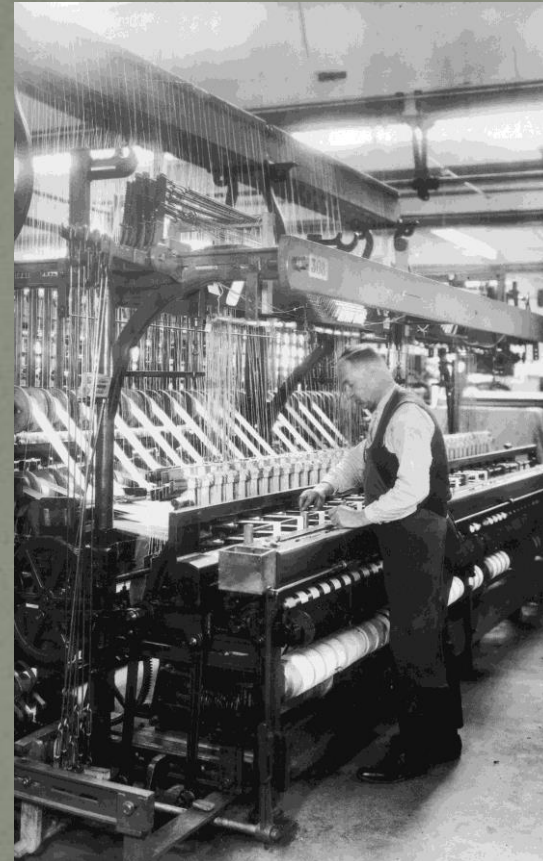
WETZEL



Molette zum Tapetendruck

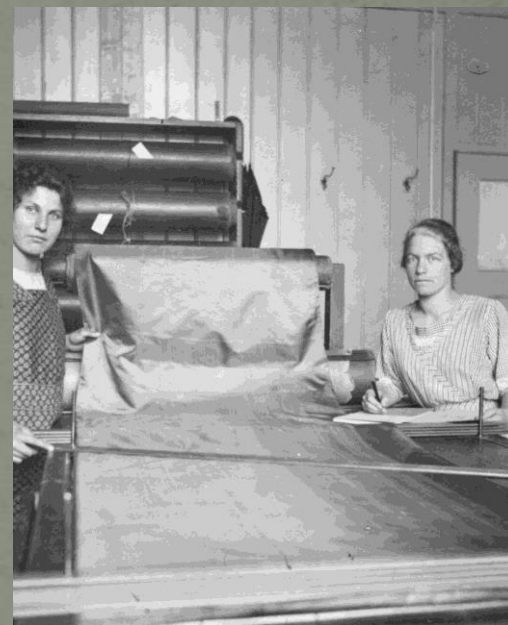
1922 gründete Walter Wetzels eine Druckwalzenfabrik. In den 80er Jahren wurde das Werk aus dem Grenzacher Wohngebiet in das frei gewordene Wyhlener Solvayareal umgesiedelt. Die Fa. Wetzels ist heute eine Firma mit Weltrang.

Seiler



Als erste Basler Firma gründete 1893 die „Seidenbandweberei Seiler & Cie“ am Grenzacher Horn eine Fabrik mit 181 Beschäftigten. 1956 schloss die Firmenleitung auf Grund der weltweiten Textilkrise das Werk. 1990 wurde der gesamte Komplex abgerissen.

Stäubli 1936



Selma Grether 1924

1900 wurde die Seidentuchfabrik Stäubli&Co vom Zürcher A. Stäubli gegründet. Ihre Mitarbeiterzahl stieg von 90 auf 160 Beschäftigte im Jahr 1929. Wegen der Konkurrenz der Kunstseide wurde die Firma 1956 geschlossen

Klostermühle zu Wyhlen

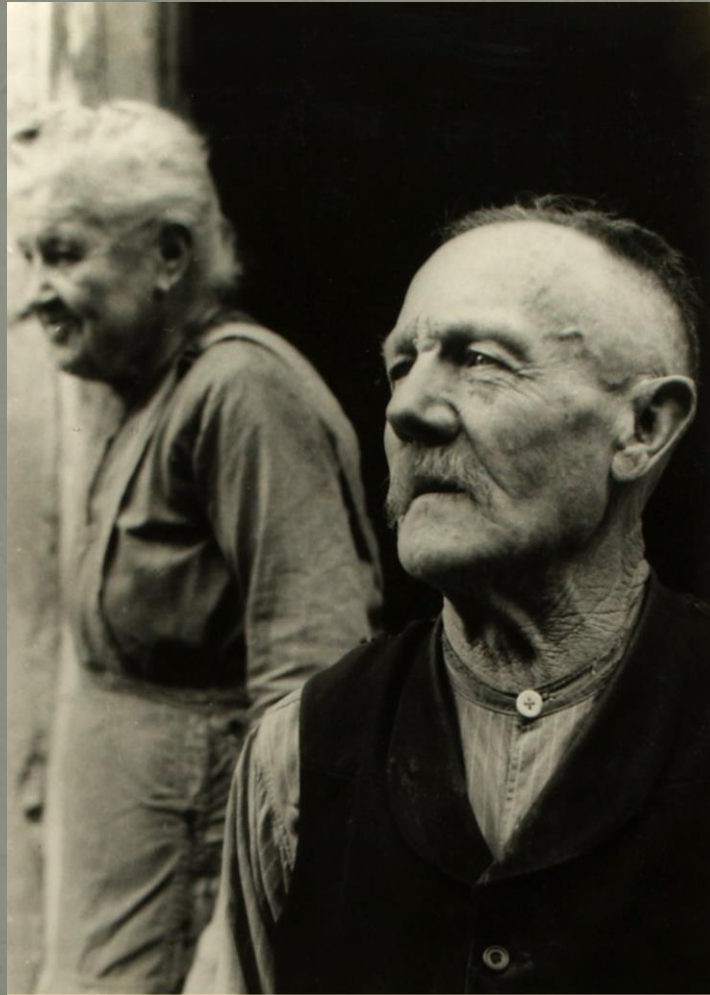


Abriss des Ökonomiegebäudes am 7. Januar 2014



Franz Mutter

Totengräber Walch wohnte bis 1945 in dem abgerissenen Gebäude



Der Totengräber Walch mit seinem "Amtsgesicht"

Ende – Vielen Dank!

